



PASTER'S

EGK

„Wir glauben doch alle an den gleichen Gott!“
Kennen Sie diese Aussage?

Ganz falsch ist sie ja nun nicht, jedenfalls in Bezug auf die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Als Christen glauben wir mit Juden und Moslems an den Einen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, das Wasser und das Land, Tiere, Pflanzen und den Menschen. Im Glauben an den Schöpfergott sind wir tatsächlich miteinander verbunden, gleich ob wir Gott nun mit „Jahwe“, „HERR“ oder „Allah“ anreden. Worin aber das Besondere unserer Religionen steckt, ist die Art und Weise wie wir an diesen Gott glauben, wie er uns begegnet und wir mit ihm in Kontakt treten können.

Ein Blick auf das Kirchenjahr verrät uns, dass wir uns gerade in der „Trinitatis“-Zeit befinden. Es ist jene „festlose“ Zeit, die auf all die kirchlichen Feiertage im Frühjahr folgt. Die Zeit der Dreifaltigkeit Gottes lässt uns als Christen eintauchen in das Herz unseres Glaubens: Als unser Schöpfer hat Gott, der Vater, uns das Le-

ben geschenkt. Als sein Sohn, Jesus Christus, war Gott auf dieser Welt, ist uns mit aller Liebe begegnet und hat uns erlöst. Als sein Heiliger Geist ist Gott auf die Erde gekommen, so dass es keinen Ort gibt, an dem wir nicht von Gott begleitet wären.

Der Glaube an den Schöpfergott verbindet die großen Weltreligionen. Die Art

und Weise wie wir mit Gott verbunden sind, unterscheidet uns voneinander. Wir Christen glauben nicht an einen fernen Gott, der uns einst das Leben geschenkt hat und nun

über uns thront. Sondern wir glauben an den Einen Gott, der über uns wacht, uns begleitet und uns tröstet. Unser Gott führt uns durch dieses Leben, durch sonnige und schattige Tage, bis wir einst zu ihm zurückkehren. Er reicht uns die Hand, wenn wir beschwingt durchs Leben laufen und auch dann, wenn wir drohen zu fallen. Er schenkt uns Freude und baut uns auf, wenn wir nicht mehr können. Und: Er hat uns schon jetzt erlöst!

Ich bin dankbar, dass ich als Christ mit diesem Gott leben kann! Eine frohe Trinitatis-Zeit und einen gesegneten Sommer wünsche ich Ihnen und Euch.

Simon Frömming

$$1+1+1=1$$